

Inhalt

Erster Teil: Sprache – Subjekt – Zeit

I. Die Welt und wir als nichtempirisches Problem 1

- § 1. Die Welt und wir als Naturales 1
- § 2. Wir als nicht bloß Naturales 9
- § 3. Wir und die Natur 21

II. Scheiternde Versuche einer Lösung 31

- § 4. Natur als Dinge und Ereignisse 31
- § 5. Wir als Sprache 50
- § 6. Wir als Erfahrung der Natur 87

III. Die Welt und wir als nichtempirischer Zusammenhang 124

A. Wir als Verstand und Sinnlichkeit 124

- § 7. Die Sinnlichkeit und ihre Formen 124
- § 8. Der Verstand und seine Formen 146

B. Wir als Einheit von Verstand mit Sinnlichkeit 178

- § 9. Verstand als das Prinzip von Spontaneität und Einfachheit 178
- § 10. Spontaneität als Einheit eines Selbst- und Fremdverhältnisses 196
- § 11. Intentionalität als Spontaneität, welche Erfolg hat oder Mißerfolg 217

§ 12. Intentionalität werdende Spontaneität als Fremd- werdendes Selbstverhältnis 241

§ 13. Sinnlichkeit als das Prinzip von Rezeptivität und Ausdehnung 281

C. Herleitung der Formen von Verstand und Sinnlichkeit 313

1. Herleitung von Zeit und ihres Grundes als den ersten beiden Formen. – Anschauung – 313

§ 14. Zeit und Raum 313

§ 15. Das Rätsel Zeit 339

§ 16. Die Zeit als erste Stufe sich verwirklichenden Intendierens 358

Zweiter Teil: Raum – Substanz – Kausalität

2. Herleitung von Raum und seines Grundes als den zweiten beiden Formen

a) Die deutbare Anschauung

§ 17. Der Raum als zweite Stufe sich verwirklichenden Intendierens

§ 18. Euklidisch-dreidimensionaler Raum als a priori notwendige Form ursprünglich-anschaulicher Gegenstände

α) Vorüberlegungen

β) Eindimensionaler Raum

γ) Zweidimensionaler Raum

δ) Der dreidimensionale Raum

§ 19. Anschauung als das in Form euklidisch-dreidimensionalen Raumes Deutbare

b) *Der deutfähige Begriff*

§ 20. Zeit, Begriff und Raum

§ 21. Begriffsbildung als ursprüngliche Widerspruchsvermeidung

§ 22. Ursprung und Wesen der Sprache

3. Herleitung von Beharrlichkeit und ihres Grundes als den dritten beiden Formen

a) *Das deutende elementare Urteil*

b) *Das erdeutete Ding*

4. Herleitung von Veränderung und ihres Grundes als den vierten beiden Formen

a) *Das deutende komplexe Urteil*

b) *Das erdeutete Ereignis*

Personenregister Sachregister

Die Einteilung in Paragraphen als die kleinsten Einheiten soll bis zum Ende beibehalten werden. Doch sie pflegt sich immer erst bei endgültiger Textgestaltung zu ergeben.

Texte Kants zitiert nach der *Akademieausgabe*, im Fall der *Kritik der reinen Vernunft* (= KRV) jedoch nach erster (= A) oder zweiter (= B) Auflage.